

Star-Tools PartitionStar

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einführung	4
Kurzbeschreibung	4
Systemvoraussetzungen	4
Partitionierung	5
Grundlagen	5
Aufbau einer Festplatte	5
Primäre und sekundäre Partitionen	5
Dateisysteme	6
Programme zur Partitionierung	6
Erstellung	7
Planung einer neuen Festplatte	7
Veränderung einer vorhandenen Festplatte	8
Partitionstypen	9
Erstellen von Partitionen	10
Einrichtung	10
Formatierung von Partitionen	10
Installation von Betriebssystemen	11
Booten	11
Booten ohne Boot-Manager	11
Booten mit Boot-Manager	12
Probleme / Lösungen	13
Probleme (Übersicht)	13
Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME	13
Probleme mit Windows NT/2000	13
Probleme mit Linux	15
Probleme mit Hardware	15
Probleme mit Software	16
Programm	18
Menü "Datei"	18
Tabelle öffnen	18
Tabelle speichern	18
Partition kopieren	18
Master-Boot-Record öffnen	19
Master-Boot-Record speichern	19
Notfalldiskette erstellen	19
Drucken	20
Menü "Bearbeiten"	20
Eigenschaften von Partition	20
Partitionstyp auswählen	21
Partition entfernen	21
Formatieren	21
Menü "Fenster"	22
Partitionstabelle	22
Erweiterte Partitionstabelle	22
Menü "Hilfe"	23
Registrierung	23
Kommandozeilen Optionen	24
Kommandozeilen Optionen (Übersicht)	24
Skriptdatei	25
Rückgabewerte über Exit-Code	26
Sonstiges	27
Shareware	27

Updates.....	27
Copyright.....	28
Haftung / Gewährleistung	28
Häufig gestellte Fragen (FAQ).....	29
Entwicklungsgeschichte.....	30

Index

Aufbau einer Festplatte, # 5

Bestellung, # 27

Booten mit Boot-Manager, # 12

Booten ohne Boot-Manager, # 11

Copyright, # 28

Dateisysteme, # 6

Drucken, # 20

Entwicklungsgeschichte, # 30

Erstellen von Partitionen, # 10

Erweiterte Partitionstabelle, # 22

Formatieren, # 21

Formatierung von Partitionen, # 10

Häufig gestellte Fragen (FAQ), # 29

Haftung / Gewährleistung, # 28

Installation von Betriebssystemen, # 11

Kommandozeilen Optionen (Übersicht), # 24

Kurzbeschreibung, # 4

Master-Boot-Record öffnen, # 19

Master-Boot-Record speichern, # 19

Notfalldiskette erstellen, # 19

Eigenschaften von Partition, # 20

Partition entfernen, # 21

Partition kopieren, # 18

Partitionstabelle, # 22

Partitionstyp auswählen, # 21

Partitionstypen, # 9

Planung einer neuen Festplatte, # 7

Primäre und sekundäre Partitionen, # 5

Probleme (Übersicht), # 13

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13

Probleme mit Hardware, # 15

Probleme mit Linux, # 15

Probleme mit Software, # 16

Probleme mit Windows NT/2000, # 13

Programme zur Partitionierung, # 6

Registrierung, # 23

Rückgabewerte über Exit-Code, # 26

Shareware, # 27

Skriptdatei, # 25

Systemvoraussetzungen, # 4

Tabelle öffnen, # 18

Tabelle speichern, # 18

Updates, # 27

Veränderung einer vorhandenen Festplatte, # 8

Einführung

Kurzbeschreibung

Der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** bietet Ihnen folgende Funktionen:

- Funktionsumfang von **FDISK** mit komfortabler Oberfläche vielen Extras
- **uneingeschränkte** Unterstützung **aller** Betriebs- und **aller** Dateisysteme (auch Windows 2000)
- **Verkleinern** und **Formatieren** von FAT 12, 16 und **FAT 32 Partitionen**
- Zwei Programme: Ein **Programm für DOS** und ein **Programm für Windows 95/98/ME/NT/2000**
- Kompletter Funktionsumfang sowohl mit Benutzerschnittstelle (User Interface) als auch mit **eigener Skriptsprache** nutzbar
- vieles mehr...

Siehe auch:

Systemvoraussetzungen, # 4

Systemvoraussetzungen

Für den Einsatz des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar** benötigen Sie einen Intel-kompatiblen **80486** PC (oder Nachfolger).

Alle Betriebssysteme und **alle** Dateisysteme werden unterstützt, da die Funktionsweise des Boot-Managers unabhängig vom Betriebs- bzw. Dateisystem ist.

Es gibt zwei Programme: Eins für DOS (ab Version 4.0) und eins für Windows (ab Windows 95 / NT 3.51).

Siehe auch:

Kurzbeschreibung, # 4

Probleme (Übersicht), # 13

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13

Probleme mit Windows NT/2000, # 13

Probleme mit Linux, # 15

Partitionierung

Grundlagen

Aufbau einer Festplatte

Jede Festplatte besteht aus diversen Zylindern, Köpfen und Sektoren. Jeder Sektor besteht bei Festplatten aus 512 Byte. Dieses ist recht kompliziert und daher nicht dafür geeignet, daß ein Anwender seine Dateien so auf einen Datenträger speichern kann.

Damit der Anwender seine Dateien auf eine Festplatte schreiben kann, wird die Festplatte zuvor "formatiert". Hiermit strukturiert man die vielen Zylinder, Köpfe und Sektoren in Formen, so daß komplette Dateien gespeichert werden können. Diese Struktur nennt man "Dateisystem".

Als die ersten Festplatten Anfang der 80er Jahre aufkamen, kannten die damaligen Entwickler / Anwender nur Disketten. Aus dieser Sicht war der Speicherplatz einer Festplatte sehr groß. Entsprechend entschieden sich die Entwickler große Festplatten in kleinere Einheiten zu teilen, bzw. die Teilung (engl. "Partition") zumindest vorzusehen.

In jede dieser Partitionen wird im folgenden ein Dateisystem geschrieben. Dieses Dateisystem lernt jeder Anwender unter dem Begriff "Laufwerk"; in Microsoft Betriebssystemen als "C:, D: usw..

Nicht nur die Größe der Dateisysteme ist ein Grund der Teilung einer Festplatte, sondern auch die Möglichkeit unterschiedliche Dateisysteme verwenden zu können (z.B. eines für DOS/Windows und eines für Unix/Linux).

Den Vorgang des Teilens bezeichnet man als "partitionieren" oder "Partitionierung".

Siehe auch:

- Primäre und sekundäre Partitionen, # 5
- Dateisysteme, # 6
- Formatierung von Partitionen, # 10

Primäre und sekundäre Partitionen

Grundsätzlich kann eine Festplatte in maximal vier Partitionen unterteilt werden. Grund hierfür ist die Tabelle, in der die Lage und die Größen der einzelnen Partitionen gespeichert werden (Partitionstabelle). Diese Partitionstabelle wurde Anfang der 80er Jahre festgelegt und ist im Prinzip noch heute der aktuelle Stand der Technik. Da diese Partitionstabelle die erste Unterteilung darstellt, wird sie "primäre Partitionstabelle" genannt.

Mehrere Hersteller von Betriebssystemen haben sich zusammengeschlossen und sich bemüht einen neuen Standard einzuführen: Hierbei sollte es möglich sein eine der vier Partitionen wiederum in mehrere Teile (Partitionen) zu unterteilen. Hierfür hat man eine andere Art der Speicherung der Partitionstabelle verwendet, die vom Prinzip her unbegrenzt viele Einträge zuläßt.

Diese unterteilte Partition ist im eigentlichen Sinne gar keine Partition, da sie direkt kein Dateisystem aufnehmen soll und kann. Sie dient lediglich der Erweiterung der Möglichkeit die Festplatte zu partitionieren. Daher wird diese Partition üblicherweise "erweiterte Partition" (engl. "extended partition") genannt.

Die Partitionstabelle innerhalb dieser Partition wird entsprechend als "erweiterte Partitionstabelle" oder genauer "sekundäre Partitionstabelle" bezeichnet.

Diese Partitionen (innerhalb dieser erweiterten Partition) werden "sekundäre Partitionen" oder "logische Laufwerke" genannt. (Letzteres ist allerdings sehr unglücklich, da technisch gesehen auch primäre Partitionen nur eine logische Unterteilung der physikalischen Festplatte darstellt und somit genau genommen auch logische Laufwerke sind.)

Die technische Unterscheidung zwischen primären und sekundären Partition besteht fast ausschließlich durch den Eintrag innerhalb der jeweiligen Partitionstabelle.

Leider haben bei weitem nicht alle Betriebssysteme die sekundären Partitionen mit den primären Partitionen gleichgestellt. So ist es z.B. bei Microsoft Betriebssystemen nur eingeschränkt möglich aus sekundären Partitionen zu booten.

Siehe auch:

Dateisysteme, # 6

Dateisysteme

Nach der Partitionierung wird jede Partition weiter strukturiert, damit in ihr Daten gespeichert werden können. Diese Struktur wird "Dateisystem" genannt. (Ein Dateisystem ist nicht mit einem Betriebssystem zu verwechseln, welches das Starten und Ausführen von Programmen ermöglicht.)

Nachdem ein Dateisystem einmal auf die Festplatte geschrieben wurde, ist die Veränderung (Vergrößern, Verkleinern, Verschieben oder Umwandlung in ein anderes Dateisystem) mit erheblichen Problemen verbunden bzw. teilweise ganz unmöglich.

Daher sollten Sie **vor** der Partitionierung genau überlegen, was Sie möchten und ob bzw. wie dieses realisierbar ist. Zu den Problemen in diesem Zusammenhang finden Sie weiter unten Hinweise.

Nachdem die Partition für ein Dateisystem erstellt wurde (siehe weiter unten), muß das Dateisystem innerhalb dieser Partition erstellt werden. Dieses wird als "Formatierung" bezeichnet. Üblicherweise geschieht dieses bei der Installation eines Betriebssystems.

Siehe auch:

Primäre und sekundäre Partitionen, # 5

Formatierung von Partitionen, # 10

Programme zur Partitionierung

Die Partitionierung kann mit etlichen Programmen und unter fast jedem Betriebssystem erfolgen. Diese Programme werden als "Partitionierer" oder genauer "Festplatten-Partitionierer" bezeichnet.

Die meisten Betriebssysteme liefern ihr eigenes Programm hierfür mit. Häufig heißt das Programm "FDISK". Da diese Programme häufig sehr umständlich in der Bedienung sind gibt es daher Programme weiterer Anbieter, wie zum Beispiel dieses Programm.

Welches Programm Sie zur Partitionierung letztlich verwenden ist egal, da Sie bei der Partitionierung grundsätzlich nur die Teilung der Festplatte vornehmen. Da **alle** Betriebssysteme genau die gleiche Art der Unterteilung der Festplatte verstehen (primäre und sekundäre Partitionstabelle), **muß** jeder Partitionierer zu jedem anderen Partitionierer kompatibel sein. (Einzige Ausnahmen bieten einige Boot-Manager, die eigene Partitionstabellen verwalten wie z.B. der Boot-Manager **BootStar**).

Die Funktionalität des Partitionierens bieten nicht nur die eigenständigen Partitionierer, sondern auch andere Programme wie z.B. Setup-Programme von Betriebssystemen bzw. diverse Boot-Manager.

Erstellung

Planung einer neuen Festplatte

Wie oben angesprochen ist die nachträgliche Änderung einer einmal vorgenommenen Partitionierung sehr schwierig. Entsprechend sollten Sie, **bevor Sie anfangen** eine Festplatte zu formatieren, sich **genaue Gedanken machen**, was Sie genau möchten:

1. Betriebssysteme

Als erstes sollten Sie sich überlegen, wie viele und welche Betriebssysteme Sie installieren möchten. Hierbei ist zu beachten, daß viele Betriebssysteme sich problemlos nur aus primären Partitionen booten lassen. Wenn Sie daher mehr als vier Partitionen planen, sollten Sie nach Möglichkeit einen Boot-Manager einsetzen, der mehr als vier primäre Partitionen verwenden kann (z.B. Boot-Manager **BootStar**).

Bitte beachten Sie auch, daß Sie normalerweise ausschließlich von der ersten Festplatte aus booten können. Wenn Sie von einer anderen Festplatte aus booten möchten, müssen Sie einen Boot-Manager verwenden, der dieses unterstützt (z.B. Boot-Manager **BootStar**). Selbst wenn der Boot-Manager das Booten von einer anderen Festplatte erlaubt, funktioniert dieses noch nicht zwangsläufig auch mit jedem Betriebssystem.

2. Dateisysteme

Als nächstes sollten Sie sich überlegen, welche Dateisysteme Sie verwenden möchten. Sinnvoll ist es für jedes Betriebssystem ein eigenes Dateisystem (Partition) zu verwenden, damit sich die Betriebssysteme gegenseitig nicht stören oder bzw. zerstören können.

Bei dieser Überlegen sollten Sie berücksichtigen, von welchem Betriebssystem Sie auf welches andere Datei- bzw. Betriebssystem (Partition) zugreifen möchten.

Berücksichtigen Sie evtl. auch Partitionen ohne Betriebssystem, in denen "nur" Dateien gespeichert werden. Diese Partitionen können häufig problemlos auch sekundäre Partitionen seien.

3. Probleme mit Betriebssystemen

Bitte überprüfen Sie, ob die von Ihnen gestellten Anforderungen sich überhaupt realisieren lassen.

Die größten Probleme liegen darin, daß nicht alle Betriebssysteme auf alle Dateisysteme zugreifen können. Auch wenn die Möglichkeit besteht, dürfen die Dateisysteme häufig nur eine begrenzte Größe haben bzw. nur in bestimmten Bereichen der Festplatte liegen.

Es gibt fast keine Systemplanung, in der es keine Einschränkungen von Betriebssystemen auf die Partitionierung gibt.

4. Probleme mit Hardware und anderer Software

Abschließend sollten Sie überprüfen, ob Ihre Planung sich mit Ihrer Hardware verträgt. Einige Hardware Produkte haben Einschränkungen (Fehler).

Wenn Sie andere Software zur Verwaltung von Dateisystemen (z.B. Drive Imager) oder Partitionstabellen (z.B. Boot-Manager) verwenden, können ebenfalls Probleme auftreten.

Beachten Sie diese Planung sehr, sehr sorgfältig!!!

Siehe auch:

Primäre und sekundäre Partitionen, # 5
Dateisysteme, # 6

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
Probleme mit Windows NT/2000, # 13
Probleme mit Linux, # 15

Probleme mit Software, # 16
Probleme mit Hardware, # 15

Veränderung einer vorhandenen Festplatte

Im Gegensatz zu der Verwendung einer neuen Festplatte besteht bei einer bereits vorhanden Festplatte meistens das Problem, daß existierende Datei- und Betriebssysteme erhalten bleiben und durch weitere ergänzt werden sollen.

Ausnahme: Die vorhandenen Datei- und Betriebssysteme (inkl. aller Dateien) brauchen nicht erhalten bleiben. In diesem Fall ist die Partitionierung wieder fast so einfach wie bei einer neuen Festplatte: Sie brauchen lediglich alle bestehenden Partition zu entfernen und können wie bei einer neuen Festplatte beginnen.

Wenn bereits bestehende Datei- und Betriebssysteme erhalten bleiben sollen, müssen Sie sich gut überlegen, wie es möglich ist, die bestehenden Partitionen zu verändern, da meistens ein Teil des Platzes der existierenden Partitionen für neue Partitionen genutzt werden soll. (Eine Verkleinerung bestehender "FAT" - Dateisysteme ist mit dem Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** möglich.) Evtl. löschen Sie eine nicht mehr benötigte Partition und erstellen statt dessen zwei neue Partitionen oder umgekehrt.

Alle einzelnen Möglichkeiten an dieser Stelle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Hierbei ist vielfach auch Ihre Kreativität und Ihr Geschick erforderlich. Ein Programm, daß **alle** diese Aufgaben komplett und problemlos erledigen kann gibt es nicht und wird es auch nie geben können.

Sicherlich gibt es Programme, deren Funktionsumfang zu Veränderung einer bestehenden Partitionierung deutlich besser ist als bei diesem Programm. Aber diese Programme sind in der Regel entweder deutlich teurer oder versprechen mehr als Sie gefahrlos halten können.

Wenn das Programm auch nur einen kleinen Fehler an einer kritischen Stelle hat, könnte durch die Veränderung einer bestehenden Partition unter ungünstigen Umständen das komplette Dateisystem zerstört werden.

Daher sollten Sie auf jeden Fall - bevor Sie anfangen - sicherstellen, daß Sie eine wirklich 100 % sichere und aktuelle Datensicherung haben.

Wenn Sie eine derartige Datensicherung besitzen, können Sie jedoch auch einfach die komplette Festplatte inkl. aller Partitionen löschen und alle Partitionen neu erstellen. Somit brauchen Sie dann keine Kompromisse aufgrund bestehender Gegebenheiten einzugehen. Diese Lösung ist zwar nicht die schnellste, aber meistens die ordentlichste.

Siehe auch:

Dateisysteme, # 6
Planung einer neuen Festplatte, # 7

Partitionstypen

Fast jedes Betriebssystem verwendet ein eigenes Dateisystem um seine Daten zu speichern. Die Erkennung des Dateisystems wird über den Partitionstyp eingeleitet. Daher muß für jedes Dateisystem der richtige Partitionstyp eingetragen werden. (Die Angabe des Partitionstyp erfolgt in diesem Programm in hexadezimaler Schreibweise.)

Die folgende Liste kann nur unvollständig sein, da im Prinzip jeder Hersteller von Betriebssystemen in der Lage ist, sich kurzfristig eigene Typen zu definieren.

MS-DOS:

- FAT 12, Partition kleiner als 32 MB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "01"
- FAT 16, Partition kleiner als 504 MB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "04"
- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"

Windows 95:

- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"

Windows 95b OSR 2, Windows 98:

- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"
- FAT 32, Ende unterhalb von 8 GB: Typ "0B"
- FAT 32, Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0C"

Windows NT:

- FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- NTFS, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Typ "07"

Windows 2000:

- FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"
- FAT 32, Partition kleiner als 127 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "0B"
- FAT 32, Partition kleiner als 127 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0C"
- NTFS; Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Type "07"

OS/2:

- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- HPFS, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "07"

Linux:

- ext2fs, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Typ "83"
- Linux Swap Partition: Typ "82"

Erweiterte Partitionen:

- Normal: Typ "05"
- Partition größer als 8 GB oder oberhalb von 8 GB : Typ "0F"

Novell NetWare:

- Netware 286: Typ "64"
- Netware 3.11: Typ "65"

Sonstige:

Falls ein Partitionstyp in dieser Liste nicht aufgezählt wird, ist meistens der Typ "06" für die Installation eines Betriebssystems ausreichend. Dieser wird dann häufig bei der Installation automatisch korrigiert.

Ggf. sollte das Handbuch Ihres Betriebssystems weitere Informationen und Hinweise enthalten.

Siehe auch:

Dateisysteme, # 6
Erstellen von Partitionen, # 10
Partitionstyp auswählen, # 21
Eigenschaften von Partition, # 20

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
Probleme mit Windows NT/2000, # 13
Probleme mit Linux, # 15

Erstellen von Partitionen

Nachdem Sie verstanden haben, was Partitionen sind und Sie sich genaue Gedanken gemacht haben, welche Partitionen Sie erstellen möchten, haben Sie das Schwierigste geschafft.

Am einfachsten ist es, wenn Sie die einzelnen Partitionen in der Reihenfolge der Lage auf der Festplatte erstellen. So brauchen Sie nur die Größe und den Typ der jeweiligen Partition angeben.

Der Partitionstyp stellt einen Hinweis auf das Dateisystem innerhalb der Partition dar. Es ist aber nur der Hinweis. Durch die Veränderung des Partitionstyps innerhalb der Partitionstabelle wird das Dateisystem nicht verändert.

Viele Formatierungsprogramme verwenden den Partitionstyp als Kriterium, welches Dateisystem erstellt werden soll.

Schritte zur Partitionierung:

1. Ermittlung des Partitionstyps
2. Auswahl der Festplatte (wenn mehrere Festplatten vorhanden sind)
3. Hinzufügen der Partition unter Angabe der Größe und des Partitionstyps

Fertig!

Siehe auch:

Partitionstypen, # 9
Partitionstabelle, # 22
Eigenschaften von Partition, # 20
Partitionstyp auswählen, # 21

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
Probleme mit Windows NT/2000, # 13
Probleme mit Linux, # 15

Einrichtung**Formatierung von Partitionen**

Nach der erfolgten Partitionierung muß für jede einzelne Partition ein Dateisystem erstellt werden (die Partition muß formatiert werden).

Einzelne Dateisysteme können bereits mit diesem Programm formatiert werden. Dieses ist am einfachsten, da Sie so nicht mit den einzelnen Partitionen durcheinander kommen können.

Bevor Sie ein (anderes) Programm zur Formatierung einsetzen, sollten Sie sich grundsätzlich immer

erst nochmals versichern, daß Sie die richtige Partition zum Formatieren ausgewählt haben!

Sie sollten (falls möglich) erst alle Partitionen formatieren, bevor Sie mit der Installation der Betriebssysteme beginnen. So gehen Sie nicht die Gefahr ein, versehentlich ein bereits installiertes Betriebssystem zu löschen.

Die meisten Setup Programme können auch die Partitionen formatieren. Hierbei riskieren Sie allerdings versehentlich eine falsche Partition auszuwählen und somit ein existierendes Dateisystem (Betriebssysteme) zu zerstören!

Siehe auch:

Dateisysteme, # 6

Formatieren, # 21

Installation von Betriebssystemen

Nachdem Sie die einzelnen Partitionen erfolgreich installiert haben, können Sie mit der Installation der einzelnen Betriebssysteme beginnen.

Hierbei sollten Sie auch sehr sorgfältig vorgehen. Wenn Sie bei der Installation versehentlich eine falsche Partition auswählen, kann es Ihnen passieren, daß Sie so ein anderes Betriebssystem überschreiben.

Dieses Risiko können Sie dadurch verringern, daß Sie vor der Installation die jeweilige Partition aktivieren. Das heißt Sie wählen diese Partition zum Booten aus. Hierfür müssen Sie innerhalb der Partitionstabelle einfach die Partition auswählen und als "Aktiv" kennzeichnen.

Anschließend schlagen die meisten Betriebssysteme bei der Installation im ihrem Setup Programm die so aktivierte Partition vor.

Noch sicherer ist es, wenn Sie einen Boot-Manager verwenden, der für die Installation des Betriebssystems alle anderen Partitionen versteckt. Dadurch können Sie während der Installation des Betriebssystems natürlich nicht versehentlich eine falsche Partition auswählen. Diese Funktion bietet z.B. der Boot-Manager **BootStar**.

Siehe auch:

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13

Probleme mit Windows NT/2000, # 13

Probleme mit Linux, # 15

Booten

Booten ohne Boot-Manager

Bevor Sie aus einer anderen Partition (ein anderes Betriebssystem) booten möchten, müssen Sie dieses auf irgendeine Art auswählen.

Grundsätzlich gibt es keine standardisierte Technik hierfür. Ohne einen Boot-Manager müssen Sie - bevor Sie ein anderes Betriebssystem booten - jeweils diese Partition innerhalb der Partitionstabelle als "aktiv" kennzeichnen.

Dieses ist natürlich sehr umständlich. Daher gibt es inzwischen zahlreiche sogenannte "Boot-Manager". Diese ermöglichen während des Bootens die Auswahl einer Partition und somit die Auswahl des Betriebssystems.

Mit dem Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** können Sie alternativ die aktive Partition per Kommandozeilen Optionen wechseln.

Siehe auch:

- Booten mit Boot-Manager, # 12
- Kommandozeilen Optionen (Übersicht), # 24

Booten mit Boot-Manager

Einige Betriebssysteme enthaltenen Boot-Manager (z.B. Linux, OS/2, Windows NT/2000). Jedoch sind die meisten dieser Boot-Manager recht umständlich in der Bedienung bei der Installation und im laufenden Betrieb.

Sinn und Zweck eines Boot-Managers, der bei einem Betriebssystem mitgeliefert wird, ist es natürlich hauptsächlich dieses Betriebssystem zu booten. Alle anderen Betriebssysteme können bzw. sollen! dabei vernachlässigt werden. Häufig ist die Konfiguration ausschließlich mit viel Know-how oder nur fremden Programmen möglich.

Etliche Boot-Manager, die unabhängig von Betriebssystemen sind, unterstützen dennoch nicht das Booten aller Betriebssysteme. Der Grund ist sehr einfach: Diese Boot-Manager verwenden bereits einzelne Teile bestimmter Betriebssysteme. Somit kann die uneingeschränkte Funktion auch nur zusammen mit diesen Betriebssystemen gewährleistet sein.

Diese Boot-Manager erkennen Sie am einfachsten daran, daß Sie innerhalb einer Partition installiert werden. Häufig muß die Installation dann auch in einer Partition mit einem speziellen Betriebssystem erfolgen (Beispiele: NTLoader - der Boot-Manager von Windows NT oder LILO - der Boot-Manager von Linux). Der Boot-Manager von OS/2 ist veraltet und unterstützt z.B. nur Festplatten bis zu einer Größe von 8 Gigabyte.

Der Boot-Manager **BootStar** ist komplett unabhängig von jedem Dateisystem und komplett unabhängig von jedem Betriebssystem. Entsprechend werden uneingeschränkt alle Dateisysteme und uneingeschränkt alle Betriebssysteme unterstützt.

Siehe auch:

- Booten ohne Boot-Manager, # 11

Probleme / Lösungen

Probleme (Übersicht)

Allgemeines:

- Für die meisten Betriebssysteme muß die Festplatte ggf. im BIOS auf den "LBA"-Modus eingestellt werden.
- Unter Windows kann die Partition in der Windows gestartet wurde nicht kopiert oder verändert werden. Grund hierfür ist, daß Windows die Partition blockiert. Alternativ verwenden Sie bitte die **DOS Version dieses Programms**. Bitte beachten Sie jedoch, dass dieses **nicht aus der DOS Box** von Windows heraus funktioniert, da hierbei natürlich das selbe Problem auftreten würde.

Siehe auch:

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
Probleme mit Windows NT/2000, # 13
Probleme mit Linux, # 15
Probleme mit Hardware, # 15
Probleme mit Software, # 16

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME

Allgemeines:

- Bei der Verwendung von FAT 16 darf die Partition nicht größer als 2 GB sein.
- Von der 2. Festplatte kann nur gebootet werden, wenn auf der 1. Festplatte keine primäre Partition sichtbar ist.
- Bei MS-DOS bis Version 4.x darf nur eine primäre Partition zur Zeit sichtbar sein.

Installation oberhalb von 2 GB:

(funktioniert ab Windows 95)

- Partition mit dem Typ "0E" einrichten.
- Falls mit einem anderem Betriebssystem auf diese Partition zugegriffen werden soll, sollte evtl. nach der Installation der Typ von "0E" auf "06" geändert werden.

Installation auf der 2. Festplatte:

Für die Installation auf der 2. Festplatte muß zur Installation von der 1. Festplatte die Stromversorgung getrennt werden. Als Alternative kann DOS auch "per Hand" (mit FORMAT, SYS und COPY) installiert werden.

Siehe auch:

Partitionstypen, # 9

Probleme (Übersicht), # 13
Probleme mit Windows NT/2000, # 13
Probleme mit Linux, # 15
Probleme mit Hardware, # 15

Probleme mit Windows NT/2000

Allgemeines:

- Bei der Verwendung von FAT 16 darf die Partition nicht größer als 4 GB sein.

- Windows NT: Von FAT 16 (Typ "06") Partitionen kann nur gebootet werden, wenn die Partition vor dem Zylinder 1024 anfängt.
- Es darf nur eine Windows NT/2000 Installation zur Zeit sichtbar sein. (Es können jedoch problemlos mehrere installiert sein.)

NTLoader - BOOT.INI:

Die Datei `BOOT.INI` enthält Informationen auf welcher Partition Windows NT/2000 installiert wurde. Hierbei bezieht sich die Angabe auf die Position der Partition innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle. Daher müssen Master-Boot-Record Partitionstabelle und `BOOT.INI` von Windows NT/2000 übereinstimmen.

Die Position in der `BOOT.INI` kann folgendermaßen eingestellt werden:

```
[boot loader]
default=multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT

[operating systems]
multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT="Windows NT"
```

Die Angabe in "partition(1)" ist entscheidend. Es müssen ggf. alle Angaben korrigiert werden! Die Angabe für die erste Partition ist die 1.

Windows NT: Installation oberhalb von 2 GB:

- Zur Installation oberhalb von 2 GB muß die Partition mit diesem Programm formatiert (FAT16) werden.
- IDE Festplatten mit 8 GB und mehr werden problemlos ab Windows NT 4.0 Service Pack 4 (SP4) unterstützt. Abhilfe schafft ein neuer "Atapi.sys" Treiber. Näheres hierzu im Internet unter: <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q197/6/67.asp>

Installation auf der 2. Festplatte:

Für die Installation auf der 2. Festplatte muß **zur Installation** von der 1. Festplatte die Stromversorgung **getrennt** werden. Nach der Installation von Windows NT/2000 wird die Stromversorgung wieder hergestellt.

Auf der 1. Festplatte muß eine kleine "Boot-Partition" erstellt werden. Als Größe für diese "Boot-Partition" wählen Sie die Größe der genannten Datei und ggf. der "Swap-Datei".

Formatieren (FAT 16) Sie diese Partition mit diesem Programm!

Anschließend kopieren Sie die Dateien `NTLDR`, `NTDETECT.COM` und `BOOT.INI` von der Windows NT Partition auf diese "Boot-Partition". Die Dateien müssen die Attribute "S", "H" und "R" haben.

In der Datei `BOOT.INI` muß noch die 2. Festplatte in "rdisk()" angegeben werden:

```
[boot loader]
default=multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT

[operating systems]
multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT="Windows NT"
```

Es müssen alle Angabe korrigiert werden! Die Angabe für die erste Festplatte ist eine "0" (Null).

Siehe auch:

Partitionstypen, # 9

Probleme (Übersicht), # 13
Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
Probleme mit Linux, # 15
Probleme mit Hardware, # 15

Probleme mit Linux

Allgemeines:

Linux kann nur gebootet werden, wenn die Partition auf einem Zylinder vor dem Zylinder 1024 beginnt.

Installation:

LILO darf nicht in den Master-Boot-Record (MBR) installiert werden. Die Installation sollte innerhalb der Partition (Bootrecord) erfolgen.

LILO-Konfiguration - lilo.conf:

Die Datei `lilo.conf` enthält Informationen auf welcher Partition Linux installiert wurde. Hierbei bezieht sich die Angabe auf die Position der Partition innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle. Daher müssen Master-Boot-Record Partitionstabelle und `lilo.conf` übereinstimmen.

Die Position in der `lilo.conf` kann folgendermaßen eingestellt werden:

```
boot = /dev/hda1 ; IDE-Festplatten
boot = /dev/sda1 ; SCSI-Festplatten
```

Die Angabe "hda1" bzw. "sda1" ist entscheidend. Es müssen ggf. alle Angaben korrigiert werden!
Die Angabe für die erste Partition ist die "1" (Eins).

Siehe auch:

Partitionstypen, # 9

Probleme (Übersicht), # 13
Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
Probleme mit Windows NT/2000, # 13
Probleme mit Hardware, # 15

Probleme mit Hardware

ABIT Kontroller:

Problem:

- Fehler beim Laden der Partitionstabelle (158)

Lösung:

- evtl. BIOS Update

SCSI Kontroller Adaptec 2940 Version 1.20-1.22:

Problem:

- Fehler beim Laden der Partitionstabelle (158)
- Das Programm läßt sich nicht starten

Lösung:

- "Interrupt 13 BIOS Extensions Support" deaktivieren (Festplatten < 8 GigaByte).
- Update auf Firmware 1.23 oder höher

IOMEGA ZIP-Laufwerke und Windows NT:**Problem:**

Einmalige Fehlermeldung "Laufwerk nicht bereit" beim Start des Programms.

Lösung:

"Ignorieren" auswählen. (Diese Aufforderung beruht auf einem Fehler von Windows NT.)

BIOSe mit Antiviren Optionen (fast alle BIOSe):**Problem:**

Warnung, nach der ein Programm versucht, den Master-Boot-Record zu verändern und es sich hierbei wahrscheinlich um einen Virus handelt.

Lösung:

Hierbei kann es sich um eine Meldung eines Antiviren-Programms handeln: Der Boot-Manager BootStar verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme fälschlicherweise dieses als Virus. Bitte erlauben Sie die Änderungen, da sonst der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** nicht die Partitionstabelle bearbeiten kann.

Siehe auch:

- Probleme (Übersicht), # 13
- Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
- Probleme mit Windows NT/2000, # 13
- Probleme mit Linux, # 15
- Probleme mit Software, # 16

Probleme mit Software**Boot-Manager mit der Installation im Master-Boot-Record:****Problem:**

Der Festplatten-Partitionierer erkennt den Boot-Manager nicht. Dadurch kann er mit "versteckten" Partitionen nicht richtig umgehen.

Lösung:

Nicht vorhanden: Sie sollten den Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** nicht einsetzen, wenn Sie einen Boot-Manager im Master-Boot-Record installiert haben! (Ausnahme: Der Boot-Manager **BootStar**)

Antiviren-Programme:**Problem:**

Warnung, nach der ein Programm versucht den Master-Boot-Record zu verändern und es sich hierbei wahrscheinlich um einen Virus handelt.

Lösung:

Hierbei kann es sich um eine Meldung eines Antiviren-Programms handeln: Der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme fälschlicherweise dieses als Virus.

Norton Antivirus:**Problem:**

Norton Antivirus meldet bei der Notfalldiskette eine "Bloodhound.Boot"-Warnung.

Lösung:

Nicht notwendig: Diese Meldung ist ausschließlich eine Warnung auf einen möglichen Virus unabhängig von einer konkreten Infizierung.

Siehe auch:

- Probleme (Übersicht), # 13
- Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13
- Probleme mit Windows NT/2000, # 13
- Probleme mit Linux, # 15
- Probleme mit Hardware, # 15

Programm

Menü "Datei"

Tabelle öffnen

Programm:

Partitionstabelle / Datei / Tabelle öffnen...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / Tabelle öffnen...

Sie können den Inhalt eines gerade sichtbaren Fensters (... , Tabelle oder Begrüßungstext) aus einer vorher erstellten Datei laden.

Wenn Sie eine Partitionstabelle laden, wird die alte Partitionstabelle komplett von der neuen überschrieben. Falls Sie eine veraltete oder ungültige Partitionstabelle laden, können Sie daher Partitionen überschreiben.

Siehe auch:

Tabelle speichern, # 18

Tabelle speichern

Programm:

Partitionstabelle / Datei / Tabelle speichern...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / Tabelle speichern...

Sie können den Inhalt des gerade sichtbaren Fensters in einer Datei speichern. Diese Dateien sollten Sie möglichst auf Diskette speichern, damit Sie auf diese auch noch Zugriff haben, falls Sie Probleme (mit dem Zugriff auf die Festplatte) bekommen.

Alle Dateien werden unverschlüsselt in ASCII-Dateien gespeichert.

Siehe auch:

Tabelle öffnen, # 18
Drucken, # 20

Partition kopieren

Programm:

Partitionstabelle / Datei / Partition kopieren...

Sie können den Inhalt einer gerade ausgewählten kompletten Partition in eine andere Partition kopieren. Hierbei wird unabhängig von dem Inhalt der Partition kopiert. (Zum Beispiel bleiben dadurch die langen Dateinamen von Windows 95/98/ME erhalten.)

Jedoch funktioniert diese Funktion ausschließlich, wenn die Anzahl der Köpfe und Sektoren der Festplatten und die Lage der Partition auf der Festplatte identisch sind. (Ausnahme: FAT 12, FAT 16 oder FAT 32 Partitionen. Diese können beliebig kopiert werden.)

Falls die angewählte Ziel-Partition größer ist als die Quell-Partition wird die Ziel-Partition entsprechend angepaßt.

Master-Boot-Record öffnen

Programm:

Datei / Master-Boot-Record öffnen... / n. Festplatte

Sie können den Inhalt des Master-Boot-Records komplett aus einer vorher erstellten Binärdatei (* .bms) laden.

Hierbei sollten Sie beachten, daß der Master-Boot-Record neben dem Bootstrap auch die Partitionstabelle enthält. Entsprechend wird diese Partitionstabelle komplett von der Partitionstabelle in der Datei des Master-Boot-Records überschrieben. Falls Sie so eine veraltete oder ungültige Partitionstabelle laden, können Sie alle Partitionen der Festplatte verlieren.

Sinnvoll ist das Laden eines Master-Boot-Records nur sehr selten. Sollte die Wiederherstellung des Bootstraps unbedingt notwendig sein, kann evtl. folgendes Vorgehen sinnvoll sein:

- Partitionstabelle in eine Datei speichern (* .bmt).
- Master-Boot-Record öffnen.
- Partitionstabelle aus der oben generierten Datei öffnen (* .bmt).

Siehe auch:

Master-Boot-Record speichern, # 19
Partitionstabelle, # 22
Tabelle öffnen, # 18
Notfalldiskette erstellen, # 19

Master-Boot-Record speichern

Programm:

Datei / Master-Boot-Record speichern... / n. Festplatte

Sie können den Master-Boot-Record (inkl. eines evtl. installierten Boot-Manager) komplett in eine Binärdatei (* .bms) speichern. Dieser kann dann später exakt identisch wiederhergestellt werden.

Siehe auch:

Master-Boot-Record öffnen, # 19
Notfalldiskette erstellen, # 19

Notfalldiskette erstellen

Programm:

Datei / Notfalldiskette erstellen...

Sie können eine Notfalldiskette erstellen. Diese enthält dann:

- FreeDOS
- Programm (DOS Version)
- Master-Boot-Record als Binärdatei (* .bms) für jede Festplatte
- Partitionstabelle (* .bmt)

Mit dieser Diskette können Sie, falls etwas auf Ihrem System zerstört wurde (aus Versehen oder aufgrund eines technischen Fehlers), Ihr System wiederherstellen.

Achtung:

Die Notfalldiskette kann nicht in dem Laufwerk erstellt werden, von dem das Programm gestartet

wurde! (Bitte kopieren Sie ggf. das Programm vor der Erstellung der Notfalldiskette auf ein anderes Laufwerk.)

Der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** steht in keinem Zusammenhang mit FreeDOS. FreeDOS wird ausschließlich verwendet, um die Notfalldiskette bootfähig zu machen.

FreeDOS ist ein komplett eigenständiges, unabhängiges Programm.

Siehe auch:

Master-Boot-Record öffnen, # 19
Master-Boot-Record speichern, # 19
Drucken, # 20

Copyright, # 28
Haftung / Gewährleistung, # 28

Drucken

Programm:

Datei / Drucken...

Sie können die aktuelle Partitionstabelle mit zusätzlichen Informationen ausdrucken.

Eine komplette Übersicht aller Partitionstabellen können Sie mit dem DOS Programm "PARTINFO.EXE" (liegt diesem Programm bei) ausdrucken.

Siehe auch:

Master-Boot-Record öffnen, # 19
Master-Boot-Record speichern, # 19
Notfalldiskette erstellen, # 19

Menü "Bearbeiten"

Eigenschaften von Partition

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften...

Für jede Partition können/müssen Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Name:

Hier kann ein Name angegeben werden, falls möglich wird er in die Partition übernommen.

Größe:

Größe der Partition in MegaByte oder in Prozent

Start:

Anfang der Partition

Ende:

Ende der Partition

Typ:

Mit Drücken auf die Schaltfläche "Auswahl" wird eine Liste zur Wahl des Partitionstyps angeboten.

Die Änderung der Endangaben ist nur bei FAT- und bei erweiterten Partitionen möglich. Und dieses auch nur, wenn innerhalb der Partition der entsprechende Platz ungenutzt ist.

Wenn möglich sollten Sie vor der Änderung der Größe einer Partition diese defragmentieren. (Leider nicht im Funktionsumfang dieses Programms enthalten.)

Siehe auch:

Partitionstabelle, # 22

Partitionstypen, # 9

Partitionstyp auswählen, # 21

Formatieren, # 21

Partitionstyp auswählen

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Auswahl

Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Auswahl

Hier können Sie aus der Liste einen Partitionstyp aufgrund des zu verwendenden Dateisystems auswählen.

Sie können alternativ den Partitionstyp aufgrund des verwendeten Betriebssystems auswählen:

Partitionstypen, # 9

Siehe auch:

Eigenschaften von Partition, # 20

Partitionstabelle, # 22

Formatieren, # 21

Partition entfernen

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Entfernen...

Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Entfernen...

Sie können eine bestehende Partition entfernen. Hierbei wird der Verweis auf diese Partition innerhalb der Partitionstabelle entfernt. Dadurch wird der verwendete Speicherplatz auf der Festplatte als "frei" gekennzeichnet.

Die in der Partition enthaltenen Daten werden jedoch nicht gelöscht (überschrieben). Mit dem Datenvernichter **WipeStar** können Sie Partition komplette löschen, so daß im Anschluß niemand mit einem Festplatten-Editor die Daten wiederherstellen kann.

Siehe auch:

Partitionstabelle, # 22

Formatieren

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Formatieren...

Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Formatieren...

Sie können eine bestehende (erstellte) Partition mit diesem Programm formatieren. Hierfür steht eine Auswahl an Dateisystemen zur Verfügung. Diese Liste umfaßt nur die Dateisysteme, die mit diesem Programm formatierbar sind.

Wenn Sie ein anderes Dateisystem verwenden möchten, verwenden Sie bitte ein externes Formatierungsprogramm. Bei fast jedem Betriebssystem werden derartige Programme mitgeliefert.

Die meisten Setup-Programme von Betriebssystemen bieten ebenfalls während der Installation die Möglichkeit eine Partition zu formatieren.

Siehe auch:

- Dateisysteme, # 6
- Eigenschaften von Partition, # 20
- Partitionstabelle, # 22

Menü "Fenster"**Partitionstabelle****Programm:**

Fenster / n. Festplatte

In dieser Tabelle werden alle Partitionen der Festplatte angezeigt.

Sie sehen folgendes:

- Nummer (Position) und Name der Partition
- Aktive Partition ("A")
- Start / Ende der Partition (hier werden nur die Zylinder Angaben angezeigt. Die genauen Angaben erhalten Sie, wenn Sie die entsprechende Partition bearbeiten)
- Typ der Partition

Siehe auch:

- Eigenschaften von Partition, # 20
- Tabelle öffnen, # 18
- Tabelle speichern, # 18

Erweiterte Partitionstabelle**Programm:**

Partitionstabelle / Fenster / Erweiterte Partition

Sie können die erweiterte Partitionstabelle genau so wie die Master-Boot-Record Partitionstabelle bearbeiten.

Wenn Sie von einer sekundären Partition booten möchten, aktivieren Sie diese innerhalb dieser erweiterten Partitionstabelle und in der Master-Boot-Record Partitionstabelle die erweiterte Partition.

Einige Betriebssysteme unterstützen das Booten aus sekundären Partitionen gar nicht, oder nur, wenn keine primäre Partition sichtbar ist.

Siehe auch:

- Eigenschaften von Partition, # 20
- Partitionstabelle, # 22

Menü "Hilfe"

Registrierung

Programm:

Hilfe / Registrierung...

Dieser Menüpunkt ist nur in der Shareware Version verfügbar!

Hier können Sie Ihren Registrierungsschlüssel eingeben, den Sie nach der Bestellung erhalten.

Dieser Registrierungsschlüssel besteht immer aus einer "Kennung" und einem "Schlüssel".

Durch Drücken auf "OK" werden die beiden Programme (DOS und Windows) registriert. Erst danach ist die uneingeschränkte Verwendung möglich.

Siehe auch:

Shareware, # 27

Bestellung

Kommandozeilen Optionen

Kommandozeilen Optionen (Übersicht)

Alle Funktionen dieses Programms können Sie auch aus "Batch"-Dateien heraus mit sogenannten "Kommandozeilen-Optionen" aufrufen. Dieses ist vor allem für Unternehmen mit vielen Installationen interessant.

Aufruf:

```
PSDOS.EXE [/Hidden] [/File[:File]] [/MBR[,HDDn]] [/ClearMBR[,HDDn]]
PSWin.exe [/Partition[[:n[=tt][,HDDn]|:File|:s[,HDDn]]|:[NNN]-[s]]
           [/Reboot[:Off]] [/Password:PPP] [/?]
```

/MBR

Initialisiert den Bootstrap im Master-Boot-Record erneut.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/MBR:File

Lädt den Master-Boot-Record aus der Datei "File".

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/ClearMBR

Löscht die MBR Partitionstabelle(n).

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Partition

Zeigt die aktive Partitionstabelle.

Rückgabe:

Anzahl der vorhandenen Partitionen.

/Partition:n

Aktiviert die n. Partition.

Dieser Parameter kann nur verwendet werden, wenn **BootStar** nicht installiert ist.

Rückgabe:

"n", wenn Partition vorhanden ist.

/Partition:n=tt

Ändert den Typ der n. Partition.

tt ist der Typ in hexadizimaler Angabe

Rückgabe:

"n", wenn erfolgreich.

/Partition:n:s

Lädt die Partition aus der s. Partition.

Rückgabe:

"n", wenn erfolgreich.

/Partition:NNN-s

Fügt eine neue Partition hinzu

NNN ist der Name der Partition, s ist die Größe in Megabytes.

Das "-" muß zwingend angegeben werden.

Rückgabe:

Anzahl der Partitionen nach dem Hinzufügen.

/Reboot

Bootet das System neu (Reset wird ausgeführt).

/Reboot:Off

Schaltet das System aus (erfordert "Advanced Power Management V1.2").
"0", wenn nicht erfolgreich.

/Password:PPP

Erlaubt den Aufruf des Programms, wenn der Boot-Manager **BootStar** installiert und mit einem Kennwort geschützt ist. Dieser Befehl muß ggf. als erstes angegeben werden!

PPP: Kennwort für den Boot-Manager **BootStar**

Rückgabe:

"1", wenn falsches Kennwort angegeben wurde.

/Hidden

Unterdrückt die Bildschirmausgabe.

Rückgabe:

Wird nicht beeinflusst.

/File[:File]

Liest die Befehle aus einer Datei. Näheres im folgenden Abschnitt.

Rückgabe:

wird vom letzten Befehl übernommen oder "0", wenn die Datei "File" nicht gefunden wurde.

/?

Zeigt diese Hilfe.

Bei allen Angaben wird ab "1" gezählt (z.B. 1. Festplatte: ",HDD1"; 1. Partition: "/Partition:1").

Der Rückgabewert "0" (Null) deutet grundsätzlich auf einen Fehler hin (wenn nicht anders angegeben).

Siehe auch:

Skriptdatei, # 25

Rückgabewerte über Exit-Code, # 26

Skriptdatei

Als Alternative zur Angabe aller Befehle in einer Batch-Datei kann eine "Skriptdatei" angegeben werden. (Näheres über die Befehle können Sie im Abschnitt "Kommandozeilen-Optionen" nachlesen.)

Skriptdateien sollten als Namensweiterung mit ".scr" benannt werden. Innerhalb dieser Datei können alle in Kommandozeilen-Optionen beschriebenen Befehle mit "/" angegeben.

Innerhalb einer Zeile darf nur ein Befehl stehen. Kommentare beginnen mit ";".

Wird kein Dateiname angegeben, wird die Datei PSDOS.SCR verwendet.

Der Befehl "Hidden" sollte nicht in der Skriptdatei verwendet werden, da sonst erst ab dem Aufruf dieses Befehls die Ausgabe unterdrückt wird.

Siehe auch:

Kommandozeilen Optionen (Übersicht), # 24

Rückgabewerte über Exit-Code, # 26

Rückgabewerte über Exit-Code

Die Rückgabewerte können innerhalb einer Batch-Datei folgendermaßen behandelt werden:

```
ANZAHL.BAT:
PSDOS.EXE /Partition
If Errorlevel 3 Goto LABEL3      ; Die Reihenfolge muß immer
If Errorlevel 2 Goto LABEL2      ; den höchsten Errorlevel
If Errorlevel 1 Goto LABEL1      ; zuerst betrachten!

Echo INSTALL.BAT: Es existieren keine Partitionen!

:LABEL1
Echo INSTALL.BAT: Es existiert eine Partition!
Goto ENDE

:LABEL2
Echo INSTALL.BAT: Es existieren zwei Partitionen!
Goto ENDE

:LABEL3
Echo INSTALL.BAT: Es existieren drei oder mehr Partitionen!
Goto ENDE

:ENDE
```

Weitere Informationen zur Batch-Programmierung stehen im Handbuch zum DOS Betriebssystem.

Siehe auch:

Skriptdatei, # 25

Kommandozeilen Optionen (Übersicht), # 24

Sonstiges

Shareware

Hinweise zur Shareware Version:

Sie dürfen die Shareware Version kostenlos testen und weitergeben (ohne einen Registrierungsschlüssel). Für den ordentlichen Einsatz müssen Sie sich registrieren lassen (das Programm erwerben).

Ohne einen Registrierungsschlüssel können Sie diese Version uneingeschränkt im vollen Funktionsumfang 30 Tage testen.

Für **jeden** Rechner ist **eine** Lizenz erforderlich! Bei der Bestellung mehrerer Lizenzen können Sie einen Schlüssel für alle Lizenzen bekommen.

Siehe auch:

- Registrierung, # 23
- Bestellung
- Copyright, # 28
- Haftung / Gewährleistung, # 28

Bestellung

Hinweise zur Shareware Version:

Wenn Sie die Shareware Version dieses Programms verwenden können Sie auf folgendermaßen:

1. Online im Internet
2. per beiliegendem Bestellformular (Datei: "ORDER.TXT")

Alle weiteren Hinweise zur Bestellung und zum Preis finden Sie im Bestellformular.

Updates zur Shareware Version können Sie jederzeit aktuelle per Internet beziehen. Bis auf weiteres sind Updates zur Shareware Version **kostenlos!**

Siehe auch:

- Shareware, # 27
- Registrierung, # 23
- Copyright, # 28
- Haftung / Gewährleistung, # 28

Updates

Ein Update ist sehr einfach: Sie starten das Programm der neuen Version. Da der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** nicht installiert wird, sondern ausschließlich direkt verwendet wird braucht nichts aktualisiert werden, außer dem Programm selbst.

Siehe auch:

- Bestellung

Copyright

Das Copyright (C) des Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** liegt bei:

Post Anschrift:
Star-Tools GmbH
Hopfenweg 207
22851 Norderstedt
Deutschland

Internet:
<http://www.star-tools.com/>

Fax:
(040) 52 95 06 07

Telefon:
(040) 52 95 06 06

Technische Anfragen können ausschließlich und nur im geringen Umfang schriftlich berücksichtigt werden; am schnellsten per Internet.

Alle genannten Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber!

Dieses Programm wird zusammen mit einer eingeschränkten Version von FreeDOS ausgeliefert. Genauer gesagt kann mit diesem Programm eine Bootdiskette mit FreeDOS erstellt werden. Dieses Programm verwendet keine Funktion oder Funktionalität von FreeDOS.

Das Copyright dieses Programmes steht in keinem Zusammenhang mit dem Copyright von FreeDOS. Auch die Nutzungsrechte dieses Programmes stehen in keinem Zusammenhang mit Nutzungsrechten von FreeDOS.

FreeDOS ist ein komplett eigenständiges, unabhängiges Programm und unterliegt General Public Licenses (GPL).

Der Quellcode von FreeDOS ist frei verfügbar; entweder kann der Quellcode der verwendeten Version über den Anbieter dieses Programmes oder als aktuelle Version über die Home-Page von FreeDOS bezogen werden: <http://www.freedos.org/>

Siehe auch:

Häufig gestellte Fragen (FAQ), # 29
Haftung / Gewährleistung, # 28
Bestellung

Haftung / Gewährleistung

Bei unsachgemäßer Verwendung dieses Programms können **alle Daten der Festplatte unwiederbringlich zerstört werden!**

Erstellen Sie daher unbedingt vor dem Einsatz des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar** eine Datensicherung. Gemäß Urteil des Landgerichts Konstanz 1 S 292/95 vom 10.05.97 ist eine tägliche Datensicherung **zumutbar!**

**Daher wird keine Haftung für auftretende Schäden übernommen!
UNTER KEINEN UMSTÄNDEN!**

Der Erwerb dieser Software erfolgt gemäß BGB §494 "Kauf **nach** Probe". Somit kann diese Software **vor** dem Erwerb getestet werden. Es werden **ausschließlich** die Eigenschaften dieser Version zugesichert. Damit besteht **kein** Recht auf Wandlung oder Nachbesserung!

Falls Sie Fehler finden teilen Sie diese bitte dem Hersteller mit. Normalerweise werden diese binnen weniger Tage korrigiert.

Für Ihre Fehlermeldungen erhalten Sie als Belohnung einen kostenlosen Registrierungsschlüssel für die Shareware Version!

Der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** wird zusammen mit einer eingeschränkten Version von FreeDOS ausgeliefert.

FreeDOS ist Freeware und ist ohne jede Art von Gewährleistungsansprüchen.

Siehe auch:

Copyright, # 28

Häufig gestellte Fragen (FAQ)**Unterstützt der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** das Betriebssystem / Dateisystem XYZ?**

Ja, der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** ist unabhängig von den Betriebs- oder Dateisystemen! Einige Betriebssysteme / Dateisysteme haben jedoch Einschränkungen, die beim Einsatz von Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** auch zu beachten sind:

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13

Probleme mit Windows NT/2000, # 13

Probleme mit Linux, # 15

Unterstützt der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar die Hardware XYZ?**

Der Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** unterstützt grundsätzlich **jede** Hardware. Einige wenige Hardware Produkte haben jedoch Fehler, die sich bei dem Einsatz des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar** bemerkbar machen:

Probleme mit Hardware, # 15

Ich habe folgendes geplant: XYZ. Wie kann ich das mit dem Festplatten-Partitionierer **PartitionStar realisieren?**

Eine individuelle Installationsanleitung für Sie speziell können wir leider nicht erstellen. Bitte lesen Sie das Handbuch zu dem Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** und zu den geplanten Betriebssystemen.

Ich habe Probleme bei der Installation des Betriebssystems XYZ. Können Sie mir helfen?

Eine individuelle Installationsanleitung speziell für Sie können wir leider nicht erstellen. Bitte lesen Sie

das Handbuch zu dem Festplatten-Partitionierer **PartitionStar** und zu den verwendeten Betriebssystemen.

Weitere Probleme entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten:

Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME, # 13

Probleme mit Windows NT/2000, # 13

Probleme mit Linux, # 15

Ich möchte die Reihenfolge der Laufwerksbezeichnungen (-buchstaben) verändern. Wie mache ich das?

Die Verwaltung der Laufwerksbezeichnungen übernimmt das jeweilige Betriebssystem. Jedoch können Sie durch Verändern der Positionen im Master-Boot-Record Einfluß nehmen:

Positionen im Master-Boot-Record

Ich habe die Shareware-Version des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar getestet und möchte ihn nun erwerben. Wie mache ich das?**

Bitte verwenden Sie das Bestellformular, das dem Programm beiliegt. Alle weiteren Informationen zum Preis und den Liefermöglichkeiten sind im Bestellformular aufgeführt.

Als Alternative kann im Internet ein Online Shop verwendet werden. So erhalten Sie Ihren Registrierungsschlüssel schneller.

Was kostet ein Update?

Wenn Sie die Shareware-Version verwenden, sind Updates bis auf weiteres kostenlos. In anderen Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Wie komme ich an Updates des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar heran?**

Falls Sie eine Shareware Version verwenden erhalten Sie Updates des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar** über das Internet.

In anderen Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Ich habe meinen Registrierungsschlüssel verloren. Können Sie mir ihn erneut zusenden?

Leider können wir diesen Service nicht anbieten. Die Kosten hierfür wären höher, als die Neubestellung.

Entwicklungsgeschichte

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklungsgeschichte des Festplatten-Partitionierers **PartitionStar**.

Alle Versionen, die hier nicht genannt sind, beziehen sich hauptsächlich auf Fehlerkorrekturen oder kleine, unbedeutende Änderungen. Solange auf Ihrem System keine Probleme auftauchen ist ein Update nicht erforderlich.

1.3x

Partitionstabellen können gedruckt werden.

1.1x

Partitionen können kopiert werden.

1.0x

Erste veröffentlichte Version.

Übernahme aller Funktionen von dem Boot-Manager **BootStar**.

Siehe auch:

Updates, # 27